



BTV- BEST PRACTICE

INKLUSION

—



Special Olympics

Special Olympics Bayern beim TB Erlangen zu Gast

Die Special Olympics sind die größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. 44 Turnierteilnehmer aus Bayern, Baden-Württemberg, dem Saarland, aus Rheinland-Pfalz und sogar aus Liechtenstein und Österreich waren zum TB gereist, um in 22 Teams gegeneinander anzutreten.

Das Turnier war ein voller Erfolg. Dies haben sowohl die Teilnehmenden als auch die Organisatoren in vielen Einzelgesprächen versichert. Der Eifer, mit dem die Spieler bei der Sache waren und die Dankbarkeit aller Gäste haben alle tief beeindruckt. Das Mitwirken der vielen freiwilligen Helfer aus der Tennisabteilung trug maßgeblich zu diesem Ergebnis bei.



Inklusion wird wertgeschätzt

TC Höhenkirchen

- 6 Freiplätze
- 400 Mitglieder (Jugend: 124)

Auszeichnung für den TC Höhenkirchen

Motto: Ein Verein zum Wohlfühlen – für alle!

Erfolg: Seit 2022 Integration von Blinden und Sportlern mit geistiger Einschränkung in das Trainingsprogramm und Vereinsleben.

LINK

Für dieses Engagement wurde der TC Höhenkirchen 2024 im Rahmen des Wettbewerbs „Inklusion durch Sport“ der Volksbanken Raiffeisenbanken und Visa, dem weltweiten Partner der Paralympischen Spiele 2024, ausgezeichnet. Preis war ein Scheck über 2.500 Euro.

Vier weitere bayerische Tennis-Inklusionsstützpunkte als

Gewinner:

SB Bayern 07 e.V. ; TC Puchheim; SV Mitterteich; TV 1879 Hilpoltstein



Rollstuhltenniskurs

Rollstuhltenniskurs beim TSV Haar

Idee: Inklusionsverein werden, Rollstuhltenniskurse anbieten, Verein für Jedermann sein

Erfolg: Durchführung eines wöchentlichen Rollstuhltenniskurs nach erfolgreichen Rollstuhltennis-Aktionstag, 20 begeisterte Teilnehmer

LINK

Für einen besseren Einblick in das Thema Inklusion gibt es ein [>> Video](#) vom Rollstuhltennis-Aktionstag beim TSV Haar an!

TSV Haar:

- 9 Freiplätze und 5 Hallenplätze
- 477 Mitglieder (Jugend: 193)

--



Rollstuhltennisaktionstag- TC Straß

Tennis mit und ohne Rollstuhl

Zwei Köhner demonstrieren beim TC Straß, wie dieser Sport trotz Behinderung ausgeübt werden kann. Die Anlage ist dafür hervorragend geeignet.

Von Stefan Kümritz

Straß Gerald Dirr ist Sportwart beim Straßer Tennisclub und er kennt Peter Seidl ziemlich gut. Seidl wiederum sitzt im Rollstuhl und er spielt auch Tennis. Also hatte Dirr die Idee, Seidl und zwei weitere Rollstuhl-Tennispieler einzuladen, um zu zeigen, wie man trotz einer Behinderung, die einen an den Rollstuhl bindet, diesen Sport ausüben kann. Am Samstag war es soweit, die Demonstration gefiel den Zuschauerinnen und Zuschauern. Manch toller Schlag sorgte für großes Erstaunen und Bewunderung.

Peter Seidl und Manfred Sing, die auf dem Court in verschiedenen Varianten ihre Kräfte maßen, gehörten schließlich zu den besten Rollstuhl-Tennispielern der Welt.

Seidl, der bei der DJK-TC Bühlberg spielt, war beispielsweise 19 Mal Deutscher Meister, er spielte im Nationalkader fünf Mal beim World-Team-Cup und seine beste Platzierung in der Weltrangliste war Rang 31. Noch einen Platz höher notiert war der aus Wittlingen bei Dillingen stammende Manfred Sing, der 13 deutsche Meisterschaften feierte und auch international spielte. Der Dritte im Bunde, Wolfgang Gregg aus Krumbach, der Vorsitzende des TC Ketershausen, ehemaliger Deutscher Team-Seniorenmeister und mehrfacher bayerischer Titelträger, musste wegen einer Verletzung aufs Spielen verzichten und begnügte sich mit der Zuschauerrolle.

Zunächst spielten Seidel und Sing ein kurzes Einzel. Ein schneller Vorhand-Cross, ein Lob oder

eine unterschrittene Rückhand funktionieren auch im Sitzen – obwohl der Sandplatz nach den Regenfällen in den Tagen zuvor noch etwas nass und somit auch tief war, sodass die Spieler ihre Rollstühle nicht optimal bewegen konnten. Die beiden Spieler meisterten diese Schwierigkeiten mit ganz viel Routine.

In der zweiten Runde tat sich jeder der beiden Rollstuhl-Tennispieler zu einem gemischten Doppel mit einer „Fußgängerin“ des TC Straß zusammen. Das funktionierte auch ohne vorheriges Training hervorragend. Die unterschrittenen Stops von Peter Seidl waren auch von der jungen Spielerin auf der anderen Seite oft nicht zu erreichen. Manfred Sing versuchte es vorwiegend mit langen Bällen und brachte die Gegenseite auch damit in Bedrängnis. Fuß-

gängerinnen gegen Rollstuhlfahrer hieß es schließlich noch und auch dabei schlugen sich Seidl und Sing sehr gut.

„Wir haben eine barrierefreie Tennisanlage“, sagte der TC-Vorsitzende Roland Oppitz am Rande der Darbietungen: „Deswegen hat es sich angeboten, einmal so eine Vorführung zu machen. Vielleicht spricht das Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen hier und in der Umgebung an, auch einmal diese Art von Tennis auszuprobieren.“ Die Regeln sind bis auf diese Ausnahme dieselben wie bei den „Fußgängern“: Der Ball darf zwei Mal aufspringen, bevor er geschlagen wird. „Wir hätten sehr gerne ein paar Tennis spielende Rollstuhlfahrer im Verein. Die Voraussetzungen fürs Trainieren und Spielen sind gegeben“, sagt Oppitz.



Die Rollstuhlfahrer Peter Seidl (rechts) und Manfred Sing haben sich mit „Fußgängerinnen“ des TC Straß zu Doppeln zusammen. Auch diese Variante funktionierte sehr gut. Foto: Stefan Kümritz

Unser Weg zur Inklusion

ESV Deggendorf: Inklusion wird großgeschrieben

Idee: Vereins-Leitbild: jedem Interessierten die Teilnahme am Vereinsleben anbieten und die Möglichkeit schaffen, am Trainingsbetrieb teilhaben zu können.

wöchentliches Rollstuhltennistraining

wöchentliches Training für Menschen mit geistiger Behinderung

Erfolg: fünf feste Rollstuhltennispieler, die auch bei einer Hobbyrunde mitspielen

Trainingsgruppe mit acht geistig Behinderten
beide Gruppen sind fest im Verein integriert und motiviert

LINK [>>Bayerntennis 1/2 2022 ESV Deggendorf](#)

ESV Deggendorf

- 5 Freiplätze
- 282 Mitglieder (Jugend: 85)



ESV Deggendorf - All Inklusiv! -

Teilnehmer: Die ganze ESV Familie und sportlich interessierte Gäste <small>für Rollstuhlfahrer, Selbstbehinderte, Gehörlose, geistig Behinderte</small>	03. Juni, 2023 13:00 – 17:00	Anmeldung bis 01. Juni bei Jana Zaglauer: Tel.: 0171-9355832 oder Mail: jana.zaglauer@t-online.de
--	--	--

Tennis für ALLE!

TC Höhenkirchen: Tennis für ALLE!

Idee: Tennis ist für alle da – unter diesem Motto stand der Inklusionstag

Erfolg: 10 Sehbehinderte und 10 Menschen mit geistiger Einschränkung nahmen am Inklusionstag teil

herausragende Stimmung bei allen Teilnehmer:innen, die im Anschluss die Möglichkeit haben beim TC Höhenkirchen an einem Anschlussangebot teilzunehmen

>>LINK

TC Höhenkirchen

- 6 Freiplätze
- 391 Mitglieder (Jugend: 147)



Rollstuhltennis

SB Bayern 07

- 5 Freiplätze
- 157 Mitglieder (Jugend: 16)

Rollstuhltennis beim SB Bayern 07 Nürnberg

- Idee: Rollstuhltennis im Verein integrieren mit Inklusionstag
Rollitennis-Schnuppertag zusammen mit dem DRS und dem Rollitreff Franken e.V.
jeden Sonntag kostenloses Rollitennis-Schnuppertraining
Rollitennis-Talenttag zusammen mit dem DRS
- Erfolg: 5 Interessenten, die regelmäßig mitmachen
Mitglied macht den Übungsleiterlehrgang Rollstuhlsport, damit professionelles Training angeboten werden kann.

>>LINK



Barrieren abbauen

Inklusionstag beim TC Meitingen

Idee: Behinderten Menschen einen Zugang zum Tennissport ermöglichen, um deren Freizeitangebot zu erweitern. Zudem auch die Möglichkeiten schaffen, dass eine Inklusion ins Clubgeschehen stattfinden kann.

Erfolg: Begeisterte Teilnehmer, die gerne wiederkommen, und viel Spaß an der Sache hatten. Fordernde alternative Freizeitbeschäftigung für Menschen mit Behinderung

>>LINK

TC Meitingen

- 10 Freiplätze
- 234 Mitglieder (Jugend: 85)



Tennis trotz Handicap

TC Puchheim

- 11 Freiplätze
- 436 Mitglieder (Jugend: 164)

Inklusionsoffensive beim TC Puchheim

Idee: Menschen mit jeglicher körperlicher / geistiger Einschränkung einen Zugang zum Tennissport zu schaffen und durch die Einrichtung eines Stützpunkts möglichst viele Menschen zu erreichen.

Erfolg: Neuer Stützpunkt im Münchener Westen mit sehr Umfangreichen Angeboten, sodass egal welches körperliche Defizit man hat ein Zugang zum Tennissport ermöglicht wird. Zudem Förderung durch ehemalige Grand-Slam Siegerin.

[>>LINK](#)

Tennis trotz Handicap

Der TC Puchheim wird als erster Tennisverein im Münchener Westen einen Inklusionsstützpunkt in 2023 eröffnen.

Künftig bieten wir:

- Rollstuhltennis
- Blindentennis
- Gehörlosentennis
- TIM mit geistiger Behinderung

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Dem TC Puchheim werden Kosten für rollstuhlgeeigneten Umbau und Anschaffung von z.B. Sportrollstühlen in Höhe von ca. € 100.000 entstehen. Weiterhin wird das laufende Trainings- und Betreuungsangebot laufende Ausgaben nach sich ziehen. Sicherlich werden wir einige Zuschüsse von öffentlich-rechtlicher Seite erhalten.

Der TC Puchheim sucht aber zusätzlich Sponsoren, Förderer für unser ehrgeiziges Ziel. Helfen Sie uns mit einer Einmalsspende oder auch mit laufender Unterstützung.

Tennisclub Puchheim e.V.
Bürgermeister-Eritt-Straße 3
82178 Puchheim
Tel. 089 - 801 539
vorstand@tc-puchheim.de
www.tc-puchheim.de

Tag der offenen Türe und Ehrung unserer Förderer wird der **29.4.2023 von 12.00 - 16.00 Uhr** werden. An diesem Tag werden wir diverse Livevorführungen zum Thema Inklusion präsentieren. Die Veranstaltung ist wie unser gesamtes Programm wetterunabhängig - bei schlechtem Wetter in der Halle. Und selbstverständlich wird für alle Unterstützer auch ein Buffet eingerichtet und auf unser neues Projekt angestoßen.

Für Rückfragen, weitere Informationen oder Terminwünsche stehen wir gerne zur Verfügung.

TC Puchheim e.V.
Vorstand
0171/2342905
www.tc-puchheim.de
Inklusion@tc-puchheim.de

Bitte unterstützen Sie uns damit wir Träume erfüllen können.

Spendenkonto:
Sparkasse Fürstfeldbruck
IBAN: DE59 7005 3070 0003 5954 44
BIC: BYLADEM1FFB
Konto-Nr.: 3595444
Bankleitzahl: 700 530 70

Tennisclub Puchheim e.V.
Bürgermeister-Eritt-Straße 3
82178 Puchheim
Tel. 089 - 801 539
vorstand@tc-puchheim.de
www.tc-puchheim.de

RuF Tennis Mitterteich

SV Mitterteich

- 10 Freiplätze
- 160 Mitglieder (Jugend: 58)

Inklusionspreisträger des Bezirks Oberpfalz 2022

Idee: Rollstuhlfahrern und geistig eingeschränkten Menschen beim gemeinsamen Spielen Spaß und Freude zu vermitteln, sowie die Chance sich mal richtig auszupowern.

Erfolg: Inklusionspreisträger im Jahr 2022 im Bezirk Oberpfalz und durch einen Beitrag bei Aktion Mensch weitere Aufmerksamkeit. Alle haben viel Spaß bei der Sache und sind immer glücklich wieder Tennis spielen zu dürfen.



>>LINK

Blindentennis Aschaffenburg

Blindentennis beim SC Weiß-Blau Aschaffenburg

Idee: Blinden Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Tennissport schaffen, wodurch eine große „Tennisfamilie“ entsteht, in der körperliche und geistige Behinderungen keine Rolle spielen.

Erfolg: Kooperation mit der Lebenshilfe Aschaffenburg sowie mit der Graf-zu-Bentheim-Schule, welche das Blindentennis in ihren Wahlpflichtbereich aufgenommen hat.

>>LINK

SC Weiss-Blau Aschaffenburg

- 15 Freiplätze
- 417 Mitglieder (Jugend: 136)



Trainerausbildung im Rollstuhl

„Vereine müssen Barrieren massiv abbauen.“

Es war ein ungewöhnliches Bild, das sich beim C-Trainerlehrgang in der vorletzten Augustwoche in der TennisBase Oberhaching bot. Denn inmitten der 16 Lehrgangsteilnehmer:innen saß Doris Scharnagl-Lindinger – in einem Sportrollstuhl. Die Sportlerin vom SV Mitterteich ist die erste Rollstuhlfahrerin, die im Bayerischen Tennis-Verband einen Trainerschein erwirbt. Dank ihres Engagements zählt ihr Heimatclub zu den 17 Inklusionsstützpunkten im BTV. Seit zwei Jahren betreut Scharnagl-Lindinger in Mitterteich eine „RuF-Gruppe“ – also Rollstuhlfahrer und Fußgänger.

Frau Scharnagl-Lindinger, wie kann man sich ein RuF-Training vorstellen?

Unser Training findet immer montags auf zwei bis drei Plätzen parallel statt, im besten Fall mit 16 bis 18 Personen. Ich Sorge dafür, dass die Gruppen von der Konstellation her zusammenpassen und werde dabei von zwei oder drei Trainergehilfen unterstützt. Die Rollstuhlfahrer spielen immer mit einem Fußgänger zusammen, weil das den Spielfluss erleichtert. Zumal wir noch gar nicht so viele „fitte“ Rollstuhlfahrer haben, dass alle untereinander spielen könnten. Einige der Fußgänger sind Menschen mit kognitiven Einschränkungen, einige ganz „normale“ Kinder.



Was hat Sie nun dazu veranlasst, einen Trainerschein zu erwerben?

Das ist ganz einfach: Ich habe lange keinen Trainer gefunden, der Menschen mit Behinderung trainieren möchte. Inzwischen habe ich zwar einen, der das auch gut macht, aber er trainiert nur mich allein. Meine Gruppe möchte er nicht übernehmen. Und da ich selbst noch nicht so gut spiele, dachte ich, ich muss diese Ausbildung machen.